

den Aufbau einer Herrschafts- und Kirchenorganisation im 12. Jh. im Zusammenhang mit dem Wirken der staufischen Herrscher Konrad III. und Friedrich Barbarossa, hebt für das 13. Jh. die dominierende Rolle und die Leistungen der Vögte von Weida, Plauen und Gera hervor, die in diesem Raum eine eigene Landesherrschaft errichteten, und verfolgt die Entwicklung im 14. Jh. bis zum vogtländischen Krieg (1354–61), in dem die wettinischen Markgrafen von Meißen in Absprache mit Kaiser Karl IV. das Gebiet an sich rissen.

Michael Lindner

Thomas VOGTHERR, Wiprecht von Groitzsch und das Jakobspatrozinium des Klosters Pegau. Ein Beitrag zur Kritik der Pegauer Annalen, Neues Archiv für Sächsische Geschichte 72 (2001) S. 35–53, beschäftigt die Frage, wie es zur Verehrung des Apostels Jakobus d. Ä. in Pegau kam, ob und welchen Anteil Wiprecht von Groitzsch daran hatte, und was bei der quellenkritischen Auswertung der Pegauer Annalen zu beachten ist.

Michael Lindner

Leipziger Land – Jb. für Historische Landeskunde und Kulturräumforschung, Beucha 1998–2001, Sax-Verlag. – Wenigstens allgemein anzuzeigen, weil für den Mittelalterhistoriker von Interesse, ist dieses neue, bisher unregelmäßig erscheinende Periodikum, das sich dem Erbe des ersten deutschen Seminars für LG und Siedlungskunde verpflichtet fühlt, dessen Gründung K. Lamprecht 1906 in Leipzig zu Wege brachte. Das Jb. setzt sich „eine vertiefte Heimat- und landeshistorische Forschung wie Kulturräumpflege“ und Identitätsstiftung zum Ziel in einer Region, die etwa zwischen mittlerer Saale und Mulde liegt, was naturräumlich der Leipziger Tieflandsbucht entspricht. Bisher erschienen sind Bd. 1 (1998): Zur Siedlungsgeschichte des Leipziger Raumes, und Bd. 2 (2001): Zur Kirchen- und Siedlungsgeschichte des Leipziger Raumes, mit Beiträgen, die lokalen und regionalen historischen Bezugspunkten dieses Raumes gelten.

Michael Lindner

Altzelle. Zisterzienserabtei in Mitteldeutschland und Hauskloster der Wettiner, hg. von Martina SCHATTKOWSKY und André THIEME (Schriften zur sächsischen LG 3) Leipzig 2002, Leipziger Univ.-Verl., 427 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 3-935693-55-9, EUR 46. – Der vorliegende Band beschäftigt sich aus Anlaß der 825. Wiederkehr der Gründung (1175) auf vielfältige Weise mit der Zisterze Altzelle, die als Grablege und Memorialzentrum des meißnischen Zweiges der Wettiner und bald auch des umliegenden Adels sowie als geistig-kultureller Mittelpunkt zuerst der Mark Meißen, dann Sachsens und zuletzt Mitteldeutschlands rasch herausragenden Rang erlangte. Von den 19 Beiträgen, die archäologische, historische, kunsthistorische, museologisch-denkmalspflegerische und volkskundliche Aspekte behandeln, werden hier nur die unmittelbar auf das MA bezogenen kurz angezeigt. Nach einer Einführung der Hg. (S. 11–20) würdigt Gert MELVILLE, Das Cisterziensertum: Wagnis und Modell im 12. und 13. Jahrhundert (S. 21–36), die fundamentale Bedeutung des Ordens von Cîteaux für die Erneuerung und Ausdifferenzierung der *vita religiosa*. – Altzelle unter dem Einfluß und im Kontakt zur Mutterabtei Pforte sowie in Beziehun-